

*Holothuria Dietrichii* n. sp.

Ein Exemplar liegt vor. Dasselbe ist 2 Cm. lang, 1 Cm. dick, tonnenförmig, einfarbig schwärzlich; die Füsschen stehen über den ganzen Körper gleichmässig vertheilt und sind gelbweiss. Ausser den Endscheiben der Füsschen finden sich in der sehr dicken, aber weichen Haut umgewandelte Stühlchen von charakteristischer Gestalt. Ihre Scheibe nämlich ist regelmässig von 4 Löchern durchbohrt, ihr Stiel aber in verschiedener Weise reducirt, wie dies Fig. 31. erläutert.

Da der ganze Schlundkopf sammt den Tentakeln an dem einzigen Exemplar abgerissen und nicht mehr vorhanden ist, so muss die Beschreibung dieser Theile unterbleiben. Die Geschlechtsorgane stellen ein Büschel von in der Regel unverästelten bis 1 Cm. langen Schläuchen dar und inseriren ungefähr in der Mitte der Körperlänge.

Obschon, wie erwähnt, Tentakel und Schlundkopf fehlen, glaube ich dies Exemplar doch mit Sicherheit als eine Holothurie ansehen zu können. Denn der Mangel der Retractoren verweist dasselbe unter die Aspidochiroten, unter diesen aber muss es dem gen. *Holothuria* beigezählt werden, wegen der Vertheilung der Füsschen, der Nichtbezahlung des Afters, und des nur in einfacher Zahl vorhandenen Büschels der Geschlechtsfollikel.

Bowen. (Australien.) (Mus. Godeffroy. coll. A. Dietrich.)

Ein zweites, ebenso unvollständiges Exemplar liegt mir vor von Hongkong (Hamburger Museum).

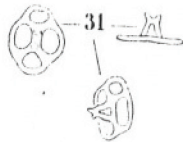


Fig. 31. *Holothuria Dietrichii* Ludwig. Stühlchen in verschiedenen Ansichten 180/1.